

Universität zu Köln
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät
Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: [REDACTED]
Studienfächer: *Englisch und Geographie auf Lehramt Gym/Ge*
Studienabschluss: _____

ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:
Englisches Seminar II

Gastuniversität/Stadt: *University College Cork*
Institut Gastuniversität: *English Department*

Zeitraum: Wintersemester Sommersemester ganzes akademisches Jahr
06/09/2017 – 20/12/2017 (Tag/Monat/Jahr)

E-Mail-Adresse (freiwillig): [REDACTED]

1. Organisatorisches

... an der Gastuniversität:

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?
Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?

Die zentrale Stelle, an die sich alle ERASMUS-Studierende wenden konnten war das International Office. Für die europäischen Studenten war Caroline die zentrale Ansprechpartnerin. Sie hat bei jeglichen Fragen und Problemen, die aufkamen geholfen und beraten. Antworten auf Mails gab es immer unheimlich schnell, was sehr hilfreich war. Generell konnte man sich aber auch alle Informationen, die wichtig für den Aufenthalt und für das ERASMUS-Prgramm im Allgemeinen waren im International Office besorgen.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?

Einführungsveranstaltungen fanden in der Uni im Zuge der obligatorischen Einführungswoche statt. Diese waren sowohl vom International Office als auch von der International Society organisiert.

Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson
Dr. Philips (siehe Learning Agreement) zu tun gehabt?
Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

Ich hatte keinen Kontakt mit Dr. Philips, da es einfach nicht nötig war und ich alle Fragen oder ggf. auch Probleme vor Ort klären konnte.

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Die Kommunikation mit den Dozierenden in Cork lief wirklich super. Alle sind sehr hilfbereit und beraten auch gerne was Leistungsnachweise usw. angeht. Man hatte wirklich das Gefühl, dass man ernst genommen wurde und das die Kommunikation auf Augenhöhe verlief.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

Nein, ich musste keinen Sprachnachweis erbringen.

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

Zu den organisatorischen Aufgaben gehörten die Einführungsveranstaltungen, da dort alle wichtigen Infos weitergegeben wurden. Außerdem mussten wir einen Studierendenausweis erstellen lassen. Das war aber insgesamt alles sehr einfach und mit wenig Aufwand verbunden.

... an der Universität zu Köln?

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

Das ZIB hat mich sehr kompetent beraten und immer versucht bei Fragen und Problemen möglichst schnell eine geeignete Lösung zu finden. Außerdem sind alle Mitarbeiter mit denen ich gesprochen habe sehr geduldig und hören bei Anliegen genau zu. Man hat genug Informationen und Merkblätter bekommen, um sich bestmöglich auf das Auslandssemester vorzubereiten. Das war sehr hilfreich, da das Ganze ja doch mit relativ viel Papierkram verbunden ist und die Checklisten dabei geholfen haben den Überblick zu behalten.

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?

a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

Das Beantragen der Auslandsversicherung lief problemlos. Ich habe für die Zeit in Cork noch eine zusätzliche Auslandsversicherung abgeschlossen, um im Falle des Falles auf der sicheren Seite zu sein. Auslandsbafög hat mir ein paar Probleme gemacht, aber darauf war ich schon eingestellt, weil ich die Prozeduren vom Inlandsbafög kenne. Hier kann ich nur den Tipp geben sich mindestens ein halbes Jahr vorher darum zu kümmern, da die Vorlaufzeiten unglaublich lang sind. Außerdem macht stellt man den Antrag nicht über die Bafögstelle in Köln, sondern für die dem Zielland jeweils zuwiesene Stelle. Für Irland war das Hannover und ich kann echt nur empfehlen geduldig zu sein, da die Mitarbeiter mit denen ich zu tun hatte nicht gerade kooperativ waren.

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):

Mit der Gastuni verlief alles Organisatorische sehr gut. Man hat viele Mails vom International Office bekommen, die Informationen geliefert haben, einen an Fristen erinnert haben oder Anleitungen und Hilfestellungen für die Internetportale der Uni enthielten.

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):

Auch hier lief alles gut und zügig. Ich habe mit Frau Fritsch meine vorläufige Kurswahl und das Learning Agreement besprochen, was dann auch relativ schnell von Dr. Philips unterschrieben wurde.

2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Ich habe überwiegend Kurse am English Department belegt, aber zum Beispiel auch eine Vorlesung am Department of Geography. Das Angebot für die Geographie-Kurse war wirklich toll, total vielseitig in Bezug auf die Themen und sehr interessant. Das English Department hat auch ein großes und vielfältiges Angebot, allerdings nur im Bereich der Literaturwissenschaften. Auch das akademische Sprachniveau ist meiner Meinung nach problemlos zu meistern, wenn man auch in Köln Englisch studiert. Hier ist das Niveau echt sehr ähnlich und ich finde man muss sich hierbei vorher wirklich keinen Stress machen. Aber selbst, wenn man nicht Englisch studiert ist das auf jeden Fall machbar.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?

Ich konnte alle Kurse problemlos belegen, die ich auch belegen wollte, obwohl ich mich nicht nur für Kurse am English Department interessiert habe. Ich hätte theoretisch auch Kurse aus anderen Fachbereichen belegen können.

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?

Im Endeffekt habe ich im Nachhinein mein erstes Learning Agreement nochmal komplett umgeschmissen und andere Kurse belegt als ich eigentlich vor hatte. Das lag daran, dass man vor Ort noch Empfehlungen kriegt, die man vorher nicht ganz im Blick hatte aber auch daran, dass man die Überschneidungen im Stundenplan beseitigen muss. Ansonsten verlief die Erstellung des Stundenplans problemlos, da die Seite übersichtlich ist und man gut angeleitet wird.

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

Nein, es gab keinen Einstufungstest.

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?

Die einzigen Vorgaben die ich hatte waren die 20 Credit Points, die man erreichen muss, um die ERASMUS-Förderung zu bekommen.

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

Das Verhältnis war sehr gut, da die Dozierenden einem auf Augenhöhe begegnet sind und sehr freundlich und hilfsbereit waren. Insgesamt würde ich sagen, dass das Verhältnis von Studierenden und Dozierenden in Cork sehr viel besser war als in Köln.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Das Verhältnis kann ich nicht einschätzen, man hatte aber das Gefühl, dass es genug Dozierende für die Betreuung von Studierenden gab und auch genug Dozierende, um ein umfangreiches Kursangebot zu schaffen und dafür zu sorgen, dass alle Studierenden einen Platz in ihren Wunschveranstaltungen bekommen.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Die Lage der Uni ist sehr gut, da sie nicht weit von der Innenstadt entfernt ist und man von dort aus eigentlich fast alles gut erreichen kann. Essen, zum Beispiel in der Mensa, ist dort relativ teuer. An Freizeitangeboten hat die Uni unheimlich viel zu bieten, da es sehr viele Societies und Clubs gibt. Da ist wirklich für jeden was dabei und man hat dadurch tolle Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und natürlich neue Leute kennenzulernen, vor allem auch irische Studierende, die nicht aus dem Ausland kommen.

3. Wohnen und Freizeit

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Ich habe im „The Spires“-Wohnheim gewohnt. Auf das Wohnheim bin ich über die Suche im Internet aufmerksam geworden und durch Empfehlungen der Uni.

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Ich habe ziemlich früh mit der Suche nach einem Wohnheimzimmer oder einem WG-Zimmer angefangen. Circa vier Monate früher habe ich mich schon intensiv in Facebook-Gruppen und im Internet umgeschaut und nach was Passendem gesucht und mich auch für die Wohnheime der Uni beworben. Das alles hatte leider ziemlich wenig Erfolg. Anfangs war ich relativ optimistisch, weil ich in den Erfahrungsberichten gelesen habe, dass man eigentlich immer ein Zimmer von der Uni angeboten bekommt. Als ich dann knapp einen Monat vor der Abreise immernoch nichts gefunden habe und auch noch keine Rückmeldung von der Uni hatte, hat sich Verzweiflung breit gemacht. Da ich nicht ohne eine sichere Unterkunft nach

Cork fliegen wollte, habe ich auf den letzten Drücker noch ein Zimmer im „The Spires“ gefunden.

Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Mein Zimmer war letztendlich super. Ich war in einer 4er-WG mit zwei Amerikanerinerinnen und einer Französin. Alles war gepflegt und man hat sich sehr sicher dort gefühlt, da auch immer ein Nachtwächter anwesend war und man sich auch sonst bei Fragen immer an die Rezeption wenden konnte. Mein Zimmer war auch sehr groß, da ich ein Double-Room hatte (war leider eins der letzten die noch frei waren, die Single-Rooms waren aber auch ausreichend groß). Die Lage war auch perfekt, da das Wohnheim genau zwischen Uni und der Innenstadt lag. Das kann ich wirklich nur empfehlen! Der Preis war leider der große Knackpunkt. Es war unglaublich teuer und ich muss ehrlich sagen, dass ich mir, wenn ich mehr als vier Monate dort geblieben wäre, etwas anderes hätte suchen müssen. Aber für diesen Zeitraum war das noch gut zu verkraften mit der ERASMUS-Förderung und dem Auslandsbafög.

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger_innen?

Die Wohnsituation ist schon relativ angespannt, aber das Hauptproblem liegt wirklich darin, dass man nicht vor Ort ist und sich deswegen nicht mal eben bei einer WG vorstellen kann. Die Distanz macht die ganze Suche wirklich schwerer aber trotzdem kannte ich keinen, der wochenlang in Hostels übernachten musste bis derjenige was gefunden hat, also von daher ist es auf jeden Fall machbar was Geeignetes zu finden, wenn man sich früh genug darum kümmert. Meine Tipps sind sich nicht darauf zu verlassen, dass man ein Angebot von der Uni bekommt. Ich habe am Schluss zwar noch eins bekommen, aber erst 10 Tage vor meiner Abreise, was viel zu knapp gewesen wäre. Für mich jedenfalls. Natürlich ist es auch typabhängig wie man mit der Wohnungssuche umgeht. Für mich wäre das viel zu spät und unsicher gewesen. Außerdem würde ich die Wohnheime „Arcadia Hall“ und „Edenhall“ eher meiden und nur nehmen, wenn ihr nichts anderes findet. Diese beiden Wohnheime sind unheimlich schlecht gelegen und sollen auch in nicht ganz so gutem Zustand sein. Das wurde mir zumindest so von meinen Freunden dort erzählt, die jeweils in den beiden Wohnheimen gelebt haben und diese nicht weiterempfehlen würden.

Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?

Wie schon oben geschrieben, gibt es viele Clubs und Societies, die ihr auf jeden Fall nutzen solltet. Außerdem organisiert die International Society viele Ausflüge, die über 's Wochenende stattfinden.

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

Jedem der gerne Sport macht, kann ich die Mardyke-Arena empfehlen. Das ist großes Fitness-Studio zu welchem man als UCC-Student freien Zugang hat. Dort findet man fast alles was das Herz begehrt, zum Beispiel einen Squash-Court, Gyms, ein Sportschwimmbecken, etc. Außerdem werden dort sehr viele Sportkurse angeboten, die man nutzen kann, wie zum Beispiel Yoga. Ansonsten ist Cork eine, im Vergleich zu Köln, kleine

aber süße Stadt. Es gibt viele Cafés aber auch super viele Ausgehmöglichkeiten. Sehr viele Pubs und Clubs, in denen man tanzen und feiern konnte oder einfach mit Freunden ein Bierchen trinken. Das Beste daran war die Live-Musik, die es fast überall gab. Das ist auch etwas, was ich jetzt total in Deutschland vermisste, wenn ich ausgehe.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

... ein Ticket (Bus/Bahn):

... ein Bier:

... eine Mahlzeit in der Mensa:

Sonstiges:

Die Lebenshaltungskosten, waren minimal höher als in Deutschland. Allerdings ist Alkohol in Pubs schon teurer, als in Deutschland. Ein Pint Bier kostet immer um die 5 Euro. Bus und Bahn bin ich innerhalb von Cork kaum gefahren und wenn man mal einen Ausflug nach z.B. Cobh machen wollte, waren die Preise okay. In der Mensa habe ich nie gegessen, da mir der Preis zu hoch war, das Essen mich nicht angesprochen hat und ich generell lieber zu Hause gekocht habe.

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein, ich hatte keinen Job in Cork.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger_innen:

Genießt es! Seid offen und lernt neue Leute kennen, dann werdet ihr eine tolle Zeit haben. Was ich zum Schluss wirklich noch jedem empfehlen würde: Mietet euch mit Freunden ein Auto und macht einen Roadtrip über's Wochenende! Das war das schönste Wochenende, das ich in Cork hatte und ich bin total froh, dass wir das gemacht haben.